



Gichtpatienten tun sich etwas: Erste Studien mit einer gentechnischen Urikase oder dem Interleukin-1-Antikörper Anakinra sind vielversprechend. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Vertrauensbasis bröckelt

Das Vertrauen der Bürger in ihr Gesundheitssystem sinkt in Deutschland und in vielen weiteren EU-Ländern. **6**

Versorgungsdefizite im Visier

Psychotherapeuten suchen nach Auswegen aus der Unterversorgung. Sie fordern eine neue Bedarfsplanung. **7**

Perinatalzentren droht das Aus

Zwei von fünf Hamburger Perinatalzentren müssen um ihre Zulassung bangen. **7**

MEDIZIN

Aktion Gesünder unter 7

Bei Diabetikern geht es nicht nur um die Blutzucker-Werte, erinnert Professor Diethelm Tschöpe. **10**

Hilfe für Sinusitis-Patienten

Ein pflanzliches Sekretolytikum wirkt auf mehreren Ebenen und ist auch immunologisch wirksam. **11**

PANORAMA

Kindersterblichkeit ist gesunken

Erstmals sind weltweit weniger als zehn Millionen Kinder unter fünf Jahren gestorben, wie Unicef berichtet. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (06102) 5060
Fax: (06102) 506

Verlag:

Redaktion:
Tel.: (06102) 50
Fax: (06102) 58
(06102) 58.

Tel.: 060
123

zeitung.de
zeitung.de

ZB MED

chend gemeldet. Die Arbeitslosenquote beläuft sich auf 2,2 Prozent. Zwei Jahre zuvor waren es 3,9 Prozent. Unter den knapp 47 000 Apothekern sind nur 667 (1,4 Prozent) ohne Arbeit. Zum Vergleich: Die aktuelle Arbeitslosenquote in Deutschland beträgt 8,8 Prozent.

Günstig hat sich auch der Stellenmarkt für Arzthelferinnen ent-

Diskussionen um Schwester Agnes

POTSDAM (ami). Die Pläne zur Einführung von Gemeindeschwestern, die Hausärzte in Ärztemangel-Gebieten im Osten entlasten sollen, stoßen bei ambulanten Pflegediensten auf größere Skepsis als bei Ärzten. Bei einem Symposium in Potsdam bezeichneten Vertreter von ambulanten Diensten die speziell fortgebildeten Pflegekräfte als prinzipiell überflüssig und warnten vor dem Aufbau von Doppelstrukturen. Dagegen halten Ärzte die Schwester Agnes unter bestimmten Bedingungen für sinnvoll. **Siehe auch Seiten 2 und 5**

Schmidt verspricht bessere M

Gesundheitsministerium will Forschung des Robert-Koch-Institut

BERLIN (HL/vdb). Teilhabe am medizinischen Fortschritt, humane Pflege und Bezahlbarkeit medizinischer Leistungen – so hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gestern in der Haushaltsdebatte des Bundestages ihre Reformpolitik gerechtfertigt.

Mit der Pflegereform werde das Ziel verfolgt, die ambulante Pflege auszubauen. Deshalb gebe es hier

Leistungsverbesserungen. Zweiter Schwerpunkt: Pflege soll besser organisiert und wirksamer mit ärztlicher Behandlung verzahnt werden. Damit Pflegebedürftige leichter an alle nötigen Leistungen kommen, müssen die Kassen Pflegestützpunkte vor Ort organisieren. Dort arbeiten auch Pflegebegleiter, die Hilfe beschaffen. Wolfgang Zöllner von der Union bekräftigte in der Debatte, dass

E-Card-Alarm in B

Ärztliche Organisationen rufen zu De

BERLIN (all). Ärztliche Organisationen wie der NAV-Virchow-Bund, die Freie Ärzteschaft und der Marburger Bund rufen ihre Mitglieder dazu auf, an der Demonstration „Freiheit statt Angst – stoppt den Überwachungswahn“ am 22. September in Berlin teilzunehmen. Die vom „Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung“ veranstaltete Kundgebung, zu der mehrere Tausend Besucher erwartet werden, richtet sich gegen die elektronische Gesundheitskarte, gegen Online-Durchsuchungen

Festred

DÜSSELD
Protesten haben in aus Ärzten und Krankge Besteh gefeiert. V

von Comput Vorratsdaten
„Wir sind Gläsernen B Bittmann, V Virchow-Bu Vertrauen d untergraben sollen alle E mehr unter der ärztliche hen“, heißt e schaft.

© Mehr Info www.frei

der Wettbew zentrierten Früchte trag schon über träge verabs Aufgabe der aufsicht da Hausärzte würden, so Z Einen Sc Gesundheits nem eigene